

Die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet

Sechs Netze und eine Koordinierungsstelle gemeinsam – Bericht zum ersten Jahr

2014 wurde das DEGAM-Positionspapier „Unser Labor ist die Praxis“ als Stellungnahme zu Zielen, Struktur, Umsetzung und Kosten eines deutschlandweiten Forschungspraxennetzes veröffentlicht. Forderung war eine nachhaltige Forschungsinfrastruktur für die Allgemeinmedizin. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) brachte im Jahr 2018 die „Förderrichtlinie für den Aufbau einer nachhaltigen Netzwerkstruktur von Forschungspraxen zur Stärkung der Allgemeinmedizin in der Forschung im Rahmen des ‚Masterplan Medizinstudium 2020‘“ auf den Weg. In Anerkennung des besonderen Potenzials der Allgemeinmedizin (hohe Fallzahlen, breites Spektrum an Krankheitsbildern, langfristi-

ge Patientenbegleitung) zielt die Förderung von letztlich sechs regionalen Forschungspraxennetzen und einer Koordinierungsstelle darauf ab, umfassend und auf Dauer Studien der Versorgungsforschung und der klinischen Forschung in der Hausarztpraxis zu ermöglichen.

Warum ist Forschung in der Hausarztpraxis sinnvoll? Ein großer Teil der medizinischen Versorgung in Deutschland findet in der Hausarztpraxis statt. Um diese Versorgung zu verstehen und zu verbessern, müssen hausärztlich relevante Fragestellungen formuliert und in den Praxen untersucht werden. Klinische Studien erfolgen üblicherweise unter kontrollierten Umgebungsbedingungen in (Universitäts-) Kliniken. In diesem



Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung

homogenen Setting ist der spezifische Effekt einer Intervention durch die Ausschaltung potenzieller Störfaktoren verlässlicher messbar. Das bietet den Vorteil einer hohen internen Validität. Doch abweichend von der typischen Studienpopulation sind Patientinnen und Patienten in der Hausarztpraxis häufig älter, multimorbide und nehmen zahlreiche Medikamente ein. Zudem befinden sie sich in ihrer häuslichen Umgebung und nicht im besser kontrollierbaren klinischen Setting, während sie versorgt werden. Dadurch ist die externe Validität einer Forschung aus einer hochspezialisierten Versorgungsebene im hausärztlichen Kontext gering. Zu oft bleibt unbeantwortet, was unter Alltagsbedingungen bei einer medizinischen Intervention „unter dem Strich“ herauskommt und was der konkrete Nutzen ist.

Hierfür sind Studien erforderlich, die im hausärztlichen Setting unter Alltagsbedingungen durchgeführt werden. In Deutschland konzentriert sich Forschung traditionell vor allem auf Innovationen, Technologie und biomedizinische Grundlagenforschung. In den letzten Jahren hat sich

Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet



Abbildung 1 Deutschlandkarte

Abb.: Gitta Siegel

Die Initiative Deutscher Forschungspraxen- netze – DESAM-ForNet:

BayFoNet – Bayerisches Forschungsnetz in der

Allgemeinmedizin: Universitätsklinikum Würzburg (Institut für Allgemeinmedizin): Ildikó Gágyor, Christian Kretzschmann, Astrid Englert, Petra Hagenbusch, Manuel Göster, Til Uebel; Universitätsklinikum Erlangen (Allgemeinmedizinisches Institut): Thomas Kühlein, Larissa Burggraf, Susann Hueber, Andrea Körber, Kathrina Wielers; Technische Universität München / Klinikum rechts der Isar (Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung): Antonius Schneider, Christina Kellerer, Isabella Canella, Klaus Linde, Alexander Hapfelmeier; Klinikum der Universität München (LMU) (Institut für Allgemeinmedizin): Jochen Gensichen, Linda Sanftenberg, Tobias Dreischulte

FoPraNet-BW – Forschungspraxennetz Baden-Württemberg:

Universitätsklinikum Tübingen (Institut für Allgemeinmedizin): Stefanie Joos, Andreas Polanc, Roland Koch, Elke Feil; Universitätsklinikum Heidelberg (Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung): Joachim Szecsenyi, Frank Peters-Klimm, Gunter Laux, Marion Kiel, Sibylle Wallacher; Universitätsklinikum Freiburg (Institut für Allgemeinmedizin): Andy Maun, Claudia Salm, Karin Scheeser; Hochschule Reutlingen (Fakultät Informatik): Christian Thies, Oliver Bertram, Sven Dörflinger; assoziierter Partner: Universitätsklinikum Ulm (Institut für Allgemeinmedizin), Anne Barzel, Dorothea Kesztyüs

HAFO.NRW – Hausärztliches Forschungspraxennetz

NRW (NRW-GPRN): Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Institut für Allgemeinmedizin): Michael Pentzek (Verbundleiter), Stefan Wilm (stellv. Verbundleiter), Susanne Löscher, Daniel Kotz; RWTH Aachen (Lehrgebiet Allgemeinmedizin): Friederike Frank, Nicole Kuth, Inés van der Arend; Ruhr-Universität Bochum (Abteilung für Allgemeinmedizin): Horst Christian Vollmar, Kathrin Schöllner, Annika Kappernagel, Serhat Sönmez; Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Institut für Hausarztmedizin): Birgitta Weltermann (stellv. Verbundleiterin), Anna-Liesja Filbert,

Arezo Bozorgmehr; Universität Duisburg-Essen (Institut für Allgemeinmedizin): Jürgen in der Schmitt, Martina Heßbrügge, Dorothea Dehnen, Julia Drexler; Universität zu Köln (Schwerpunkt Allgemeinmedizin): August-Wilhelm Bödecker, Larisa Pilic, Lion Lehmann, Iris Dapper; Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Centrum für Allgemeinmedizin): Ralf Jendyk, Elena Hohmann; Universität Witten-Herdecke (Lehrstuhl für Allgemeinmedizin und interprofessionelle Versorgung): Christine Kersting, Julia Hülsmann, Achim Mortsiefer, Klaus Weckbecker

RaPHeel – Research Practice Network Halle-Leipzig:

Universität Halle (Institut für Allgemeinmedizin): Thomas Frese, Alexander Bauer, Birgit Silbersack, Eric Kröber; Universität Leipzig (Abteilung für Allgemeinmedizin): Markus Bleckwenn, Annett Bräsigk, Stefan Lippmann; MHH Hannover (Forschungs- und Lehrinstitute Medizinische Psychologie): Heidrun Lingner, Dorothee Noeres

RESPoNsE – Forschungspraxennetz BBT:

Charité Universitätsmedizin Berlin (Institut für Allgemeinmedizin): Susanne Döpfner, Christoph Heintze, Lisa Kümpel, Doreen Kuschick, Kahina Toutaoui; Universitätsklinikum Jena (Institut für Allgemeinmedizin): Jutta Bleidorn, Liliana Rost, Florian Wolf

SaxoForN – Forschungspraxennetz Allgemeinmedizin

Dresden/FFM: Goethe-Universität Frankfurt am Main (Institut für Allgemeinmedizin): Karola Mergenthal, Jennifer Engler, Corina Güthlin, Dagmar Barthel, Maria-Sophie Brückle, Truc Sophia Dinh, Sylvia Schulz-Rothe, Marjan van den Akker; Technische Universität Dresden (Bereich Allgemeinmedizin): Antje Bergmann, Karen Voigt, Peggy Borchers (bis 10/2020), Astrid Klein, Steve Piller, Jenny Petermann, Franziska Brosse, Tina Görbing (bis 09/2020), Anna-Maria von Oltersdorff-Kaletka, Martin Kramer, Lisa Rietschel (bis 01/2021)

Koordinierungsstelle: Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM): Ferdinand M. Gerlach, Leonor Heinz, Nicole Bethge, Gitte Siegel; Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (TMF): Sebastian C. Semler, Anna Niemeyer

zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass das Thema „Real-World Data“ im Kontext der Versorgungsforschung eminent wichtig ist, um unser Gesundheitssystem zukunftsfähig zu machen.

Um Fragen zum konkreten Nutzen von Interventionen im hausärztlichen Setting unter Alltagsbedingungen untersuchen zu können, braucht es eine Infrastruktur, die Praxen und forschende Institutionen zusammenbringt. Forschungspraxennetze haben im internationalen Kontext ihre Eignung zur wissenschaftlich fundierten Beantwortung versorgungsrelevanter Fragen unter Beweis gestellt. Immer mehr Länder etablieren solche Netze als feststehende, häufig

öffentlich geförderte Forschungsinfrastruktur bzw. bauen diese aus.

Durch die BMBF-Förderung für den Aufbau einer nachhaltigen Netzwerkstruktur von Forschungspraxen ist nun die Grundlage geschaffen, gleich in mehreren Regionen in Deutschland eine solche Forschungsinfrastruktur regional zu implementieren und im Dialog weiterzuentwickeln.

Eine allgemeinmedizinische Forschungsinfrastruktur kann die Zukunft des Fachs in Deutschland maßgeblich prägen: Während die Forschung in anderen Fachgebieten größtenteils im Kontext der Universitätsklinik erfolgt, ist die Forschung im Fach Allgemeinmedizin in der Pra-

xis zu Hause. Forschungspraxennetze können Foren des Austauschs und der Zusammenarbeit von Hausarztpraxen mit universitären allgemeinmedizinischen Instituten sein. Damit wird nicht nur die Forschung, sondern auch die Lehre und das Fach selbst gestärkt und die Attraktivität für den Nachwuchs gesteigert. Für alle Beteiligten an diesen Netzen bietet sich der Anreiz, versorgungsrelevante Fragen zu identifizieren und gemeinsam zu untersuchen, um Daten aus der realen Welt zum Nutzen der Versorgung wirksam werden zu lassen.

Im Rahmen des Förderprojekts arbeiten in verschiedenen Regionen Deutschlands (Abb. 1) über 20 universitäre Institute und Abteilungen eng

mit hausärztlichen Praxisteams zusammen, um Forschungsinfrastruktur aufzubauen und Pilotstudien durchzuführen. Die universitären allgemeinmedizinischen Einrichtungen sind in sechs Forschungspraxennetzen organisiert, die gemeinsam mit einer Koordinierungsstelle die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet bilden und im Rahmen der o.g. BMBF-Ausschreibung gefördert werden. Darüber hinaus gibt es an weiteren Standorten in Deutschland bereits etablierte Forschungspraxennetze. Die Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit weiteren Netzen und Standorten ist ein wichtiges Ziel der Initiative DESAM-ForNet. Die Förderphase hat 2020 begonnen und erfolgt zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren. Ziel ist es, die Forschungsinfrastruktur so gut zu etablieren, dass durch Anschlussprojekte die weitere Finanzierung auch nach 2025 gesichert sein wird – und zwar für eine von industriellen Interessen unbeeinflusste Erforschung relevanter Fragen aus der Praxis für die Praxis.

Die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet vertritt eine starke und selbstbewusste allgemeinmedizinische Forschungskultur, in der allgemeinmedizinische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gemeinsam mit Hausärztinnen und Hausärzten, Medizinischen Fachangestellten, Patientinnen und Patienten sowie Forschenden aus anderen Bereichen versorgungsrelevante Fragestellungen identifizieren, Projekte entwickeln und durchführen.

Die Koordinierungsstelle der Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet wird von der Deutschen Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM) gemeinsam mit der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (TMF)

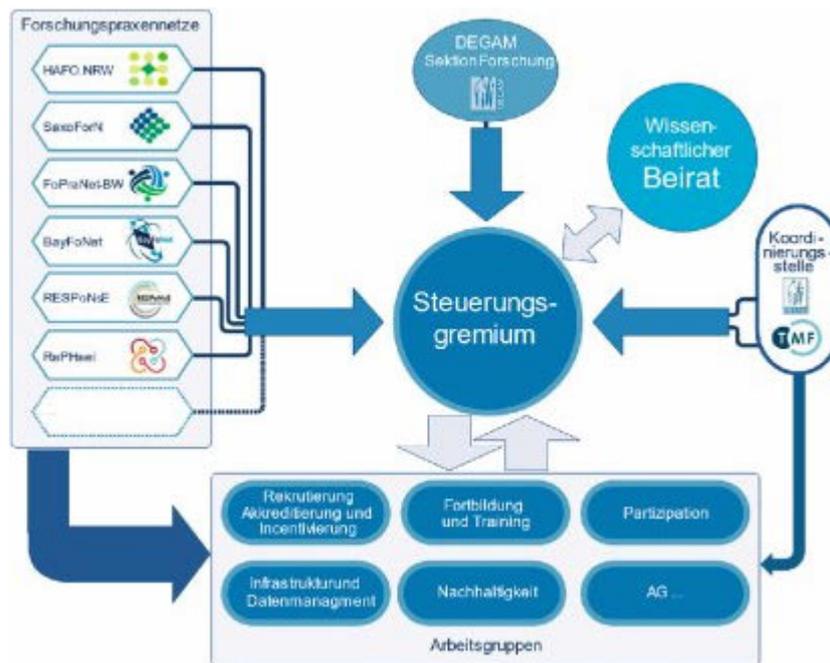


Abbildung 2 Governance-Struktur

Abb.: Anna Niemeier

betrieben. Die Koordinierungsstelle bietet den Forschungspraxennetzen der Initiative eine Infrastruktur für den Austausch und unterstützt die Bearbeitung und Harmonisierung übergreifender Aspekte, wie z.B. Fortbildung und Akkreditierung der Forschungspraxen, Datenschutz und gemeinsame Standards im IT-Bereich. Langfristig sollen so netzübergreifende Forschungsprojekte innerhalb der Netzwerkstruktur als auch Forschungsprojekte mit anderen Partnern, beispielsweise in Kooperation mit der Medizininformatik-Initiative (MII), möglich werden.

Übergeordnete Entscheidungsinstanz der konzeptionellen, strukturellen und organisatorischen Entwicklung solcher netzübergreifenden Aspekte ist das Steuerungsgremium der Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet (Abb. 2).

Dessen Funktionsweise ist in der Geschäftsordnung der Initiative verankert, die im Oktober 2020 abgestimmt wurde (www.desam-fornet.de). Fünf Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen bringen die Perspektiven aller teilnehmenden Netze zusammen und entwickeln Vorschläge zur gemeinsamen netzübergreifenden Vorgehensweise.

So wurde bei der Sitzung des Steuerungsgremiums im Februar 2021 einstimmig ein von der Arbeitsgruppe IT vorgestelltes Konzept angenommen, eine digitale Lösung zur netzinternen Verwaltung von Forschungspraxen als erste Komponente einer IT-Infrastruktur zur netzübergreifenden Zusammenarbeit zu entwickeln. Weitere Beschlüsse werden folgen, die den gemeinsamen Kurs der Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet bahnen werden.